

# AHV: Reserven für zwölf Jahre

**Die AHV schliesst das Geschäftsjahr mit einem Überschuss von 106,5 Millionen Franken ab. Das freut auch Walter Kaufmann, der den Betrieb nach Gerhard Biedermann seit bald einem Jahr als Direktor leitet.**

Von Janine Köppli

Es ist zwar erst die Zusammenfassung des Jahresberichts, die gestern an die Medien verschickt wurde, dennoch ist herauszulesen, dass es den AHV-IV-FAK-Anstalten gut geht. Alle drei Bereiche schlossen mit einem Überschuss ab. Trotz guter Zahlen sind sich die Verantwortlichen aber bewusst, dass besonders die Entwicklung der AHV aufmerksam beobachtet werden muss. Die Zahl der Altersrentnerinnen und Altersrentner stieg im Ver-

gleich zum Vorjahr um 5,3 Prozent auf 12 600 Personen, davon beziehen knapp über 4000 Personen eine Frührente vor dem Erreichen des ordentlichen Rentenalters. Diese Zahlen werden kaum zurückgehen, da die Bevölkerung immer mehr alte Menschen aufweist. Zusammen mit den Kinderrenten, altrechtlichen Zusatzrenten für Ehefrauen, Witwen- und Witwerrenten sowie Waisenrenten ergibt sich die stattliche Zahl von ca. 16 800 monatlichen Renten, die die AHV entrichten muss.

## **Ausgaben steigen**

Die Ausgaben steigen, während die Einnahmen sinken. Letztes Jahr beliefen sich die Ausgaben auf 179,1 Millionen Franken, vier Prozent mehr als im Vorjahr. Den Ausgaben stehen Einnahmen von rund 285,6 Millionen Franken gegenüber, sie reduzierten sich um 19 Prozent. Sie bestehen aus Beiträgen der Versicherten und der

Arbeitgeber, den Vermögenserträgen und den Beiträgen des Staates. Der Gewinn von 106,5 Millionen Franken reduzierte sich um rund 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Aktuell weist der AHV-Fonds mit einem Stand von 2 133,9 Millionen Franken aber immer noch knapp zwölf Jahresausgaben in Reserve auf.

## **IV: Keine Zunahme der Rentenzahl**

Anders als in anderen Jahren stieg die Zahl der IV-Bezüger im Jahr 2006 nicht an. Der Bestand an Rentnerinnen und Rentnern war beinahe konstant: 1753 Renten bei Vollinvalidität, 492 Renten bei Teilinvalidität, 854 Zusatzrenten für Kinder von invaliden Personen, 125 altrechtliche Zusatzrenten für die Ehefrau. Die IV erreichte im Jahr 2006 einen Überschuss von annähernd 0,5 Millionen Franken. Die Ausgaben erreichten 53,4 Millionen Franken. Davon entfallen 78 Prozent auf Renten, heisst es

in der Medienmitteilung. Der Rest entfällt auf Eingliederungsmassnahmen wie zum Beispiel Umschulungen zur Vermeidung von Rentenfällen und auf weitere Leistungen wie etwa Beiträge an gemeinnützige Vereine der Invalidenhilfe. Die Einnahmen von rund 53,90 Millionen Franken bestehen aus Beiträgen der Versicherten und der Arbeitgeber sowie dem Staatsbeitrag. Der Beitragssatz der Versicherten und der Arbeitgeber wurde im Jahr 2006 erhöht. Dagegen fiel der Staatsbeitrag um knapp 7 Millionen Franken niedriger aus als im Vorjahr. Insgesamt wurden 310 neue Renten zugesprochen, 251 Rentenanträge wurden abgewiesen.

## **Nächste Woche im Landtag**

Auch die FAK erzielte einen Überschuss von 5,1 Millionen Franken. Den Einnahmen, rund 52 Millionen Franken, stehen Ausgaben von 46,9 Millionen Franken gegenüber. Bei der

Verwaltungskostenrechnung ergab sich ebenfalls ein Überschuss von 0,8 Millionen Franken, bei einem Aufwand von 10,7 und einem Ertrag von 11,5 Millionen Franken. Die Verwaltungskosten werden entsprechend gesetzlicher Vorschrift separat geführt und belasten weder den Fonds der AHV, der IV oder der FAK. Die Haupteinnahmen in der Verwaltungskostenrechnung stellen die Verwaltungskostenbeiträge dar, welche zusätzlich zu den AHV-IV-FAK-Beiträgen erhoben und von den Arbeitgebern, den Selbstständigerwerbenden und den Nichterwerbstätigen geleistet werden. Arbeitnehmer entrichten keine Verwaltungskostenbeiträge. An den Verwaltungskosten beteiligt sich auch der Staat.

Der Landtag wird in der Sitzung von nächster Woche unter anderem über den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2006 der AHV-IV-FAK-Anstalten befinden.